

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 81 (2006)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: SVW-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SVW Schweiz



1. SVW-Verbandstag, 10. Juni 2006, Volkshaus Biel

Genossenschaftlich wohnen:
Fakten – Chancen – Visionen

Unter diesem Titel führt der SVW am 10. Juni gemäss den neuen Statuten seinen ersten Verbandstag durch. Der künftig jährliche Anlass versteht sich als Impulstagung für die Schweizer Wohnungswirtschaft. Den symbolhaften Auftakt als Gastgeberin macht Biel. Die Expostadt an der Sprachgrenze weist mit 19,5 Prozent einen der schweizweit höchsten Anteile an genossenschaftlichem Wohnungsbau auf. Die Stadt Biel und ihre Umgebung kommen denn auch im vielseitigen Rahmenprogramm zum Zug:

1) Chance Holz – Erfahrungen im genossenschaftlichen Wohn- und Siedlungsbau

Busfahrt an die Hochschule Bau und Holz Biel, Begrüssung durch die Direktion. Nach Input-Referaten eines Bauherren, eines Architekten, eines Bauingenieurs und eines Generalunternehmers diskutieren wir in dieser Gruppe mit den anwesenden Fachleuten die vielfältigen Möglichkeiten, den nachhaltigen Rohstoff Holz im Genossenschaftsbau einzusetzen.

Leitung: Hans Vettiger, Vorstandsmitglied KMU Zentrum Holz, die Kommunikationsplattform des Nationalen Hochschulkompetenznetzwerkes Holz

2) Neues aus der Zeit der Pfahlbauten – Unterwasserarchäologie am Bielersee

Busfahrt zum von Rütte-Gut bei Sutz-Lattrigen, einziges weitgehend erhaltenes Landgut einer bernischen Bürgerfamilie am Seeufer, ursprünglich aus dem 16. Jahrhundert stammend. Neben anderen Nutzern hat auch der Archäologische Dienst des Kantons Bern hier Räume für seine Aussenstelle Unterwasserarchäologie gemietet. In der Uferzone des Bielersees befinden sich die Reste von zahlreichen prähistorischen Dörfern aus der Zeit zwischen 3800 und 800 v. Chr. Die Fundstellen zählen zu den wichtigsten archäologischen Quellen in Europa.

Leiter: Albert Hafner, Archäologe

3) Bieler Altstadt – preisgekröntes Biel (in französischer und deutscher Sprache)

Ein historischer Streifzug auf Schusters Rappen vom Volkshaus durch die Bieler Altstadt mit Einblick in die baulichen, wirtschaftlichen und sozialen Strukturen einer mittelalterlichen Stadt bildet den Schwerpunkt dieser Exkursion. Zudem: 2004 hat die Stadt Biel den Wakker-Preis des Schweizerischen Heimatschutzes erhalten.

Leitung: Volkshochschule Biel und Umgebung

4) Rebbau-Museum am Bielersee «Hof» in Ligerz

Der «Hof» im berühmten Winzerdorf Ligerz zählt zu den schönsten Häusern am linken Bielerseeufer. Unter fachkundiger Führung erleben Sie die spannende Geschichte des «Hofes», erbaut in der Mitte des 16. Jahrhunderts, und die umfangreiche Sammlung des Rebbau-Museums. Beim anschliessenden Apéro mit einheimischem Produkt genießen Sie das besondere Ambiente dieses einzigartigen Ensembles.

Leitung: Trudi Römer, Weinbäuerin, Tüschlerz

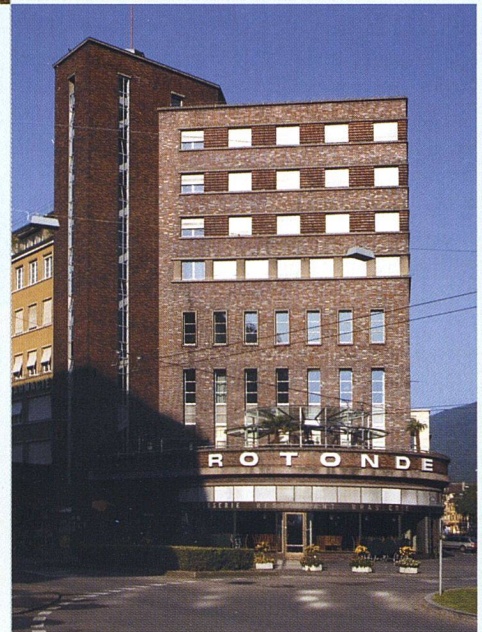


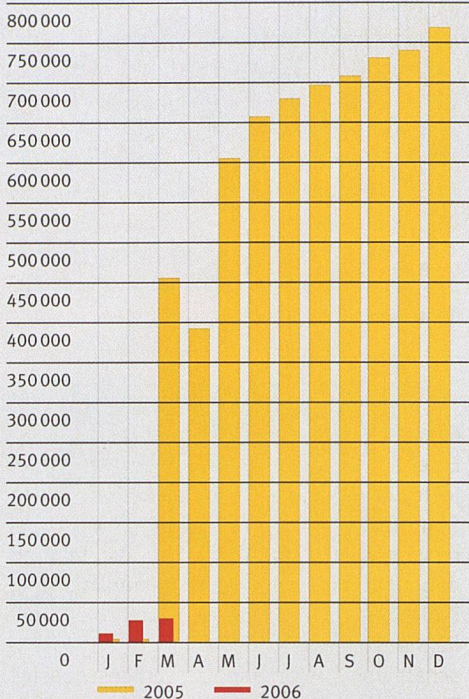
Foto: picawiss

Detailprogramm

Patronat: ETH Lausanne/C.E.A.T, KMU Zentrum Holz, Stadt Biel

9.15 Uhr	Begrüssung und Eröffnung Ruedi Aeschbacher, Verbandspräsident <i>Moderation</i> Susanne Eberhart, Präsidentin Eisenbahner-Baugenossenschaft Basel, Fachredaktionsleiterin Radio DRS 1
9.25 Uhr	Auftakt Gitarrentrio Musikschule Biel
9.40 Uhr	Input-Referate – Andreas Giger, Zukunftsphilosoph, Wald AR – Hans Stöckli, Stadtpräsident, Biel – Doris Sfar, Geografin, Communauté d'études pour l'aménagement du territoire (C.E.A.T.), ETH Lausanne – Karl Wurm, Verbandsobmann Österreichischer Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen (GBV), Wien – Peter Schmid, Präsident Allgemeine Baugenossenschaft Zürich und Mitglied SVW-Vorstand
10.40 Uhr	Kaffeepause
11.10 Uhr	Podiumsgespräch mit den Referenten
11.40 Uhr	Plenumsdiskussion
12.10 Uhr	Zusammenfassung und Abschluss – Ludwig Schmid, Mitglied SVW-Vorstand und Vorstandsmitglied SVW Bern-Solothurn – Ruedi Aeschbacher, Verbandspräsident
12.30 Uhr	Stehlunch im Volkshaus
13.45 bis 15.45 Uhr	Rahmenprogramme am Nachmittag: 1) bis 4) zur Auswahl, siehe oben

Spendenbarometer (in CHF)



Solidarische Vernetzung von zwei gemeinnützigen Stiftungen

Die Stiftung Hilfsfonds des Wohnbau-Genossenschaftsverbandes (WGN) in Basel bezweckt, Menschen im Tätigkeitsbereich des WGN, Privaten oder Institutionen, die aus irgendeinem Grund der Unterstützung bedürfen, schnell, direkt und unbürokratisch zu helfen. Allein in den letzten beiden Jahren wurden insgesamt 120 000 Franken an 55 verschiedene Empfänger ausgerichtet.

Die bereits etwas ältere Besitzerin einer Liegenschaft in Basel wurde auf diese Institution aufmerksam, weil eine ihrer Mieterinnen von diesem Hilfsfonds unterstützt wird. Deshalb änderte sie ihre ursprüngliche Absicht und bot ihre Liegenschaft nicht einer kirchlichen Organisation, sondern eben dem Hilfsfonds des WGN zum Kauf an.

Die Stiftung Solidaritätsfonds des SVW war gerne bereit, den Kauf dieser Liegenschaft mit einem Darlehen von 240 000 Franken zu unterstützen und damit zu einer Vernetzung von gemeinnützigen Unternehmen im Bereich Wohnen beizutragen.

Balz Christen, SVW, Bucheggstrasse 109, 8042 Zürich, Telefon 044 360 26 55, www.svw.ch/solidaritaetsfonds

SVW Schweiz

Vernehmlassung zur geplanten Aufhebung der «Lex Koller»

Der SVW hat zur Vernehmlassung betreffend Aufhebung der Lex Koller (Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland) und der Änderung des Raumplanungsgesetzes (flankierende Massnahmen zur Aufhebung der Lex Koller) Stellung genommen. Nachfolgend eine gekürzte Version unserer Stellungnahme:

1. Das Revisionsvorhaben tangiert nicht ein Kernthema unseres Verbandes. Als grösste Dachorganisation der gemeinnützigen Wohnbauträger der Schweiz sind wir aber daran interessiert, dass mit Boden und Bauland haushälterisch umgegangen wird, dass diese nicht der Spekulation anheim fallen und der Wohnungsbau nicht unnötig verteuert wird.
2. Eine Aufhebung der Lex Koller wird ein Signal ans Ausland sein, das die Nachfra-

ge nach Zweitwohnungen zweifellos beleben wird.

3. Es ist deshalb nicht auszuschliessen, dass ein gewisser Druck auf den Boden, die Bodenpreise und auch auf die Landschaft entsteht. Diesem soll durch raumplanerische Mittel begegnet werden.
4. Unser Verband hätte es vorgezogen, die anstehende Totalrevision des Raumplanungsrechts abzuwarten und in diesem Rahmen die nötigen flankierenden Massnahmen zu einer allfälligen Aufhebung der Lex Koller bereitzustellen.
5. Falls der Bundesrat trotzdem der Meinung ist, dass die Lex Koller vorzeitig aufgehoben werden sollte, so ist es unabdingbar, die Inkraftsetzung des Aufhebungsentscheides so lange hinauszuschieben, bis die Kantone und die Gemeinden wirksame raumplanerische Instrumente bereitgestellt haben. (sw)

Sektion Aargau

Generalversammlung

Die diesjährige Generalversammlung der Sektion Aargau stand im Zeichen des selbstbestimmten Wohnens im Alter. Simone Gatti von der Genossenschaft Zukunftswohnen trug dazu spannende Überlegungen vor. Sie regte die Anwesenden dazu an, ihre Wohnräume für die zweite Lebenshälfte zur Sprache zu bringen und sich zu überlegen, was ihre Genossenschaften für diese Zielgruppe anbieten können. Das wichtigste statutarische Geschäft, über das die GV zu beschliessen hatte, bildeten die Mitgliederbeiträge. Sie sol-

len – unter Vorbehalt der Entscheidung der Delegiertenversammlung vom 9. Juni – von 3.50 auf 4.50 Franken pro Wohnung erhöht werden. Die Versammlung stimmte der Erhöhung einstimmig zu. Interessant waren auch die neusten Kennzahlen zu den Aargauer Baugenossenschaften. 20 Mitglieder der Sektion hatten sich an deren Erhebung beteiligt. Im Vergleich mit dem Kanton Zürich fällt vor allem etwas auf: Im Aargau verwenden die Mitglieder etwa 20 Prozent ihres Aufwands für Rücklagen und Abschreibungen, während dieser Wert in Zürich bei 30 Prozent liegt. (ho)

Anzeige

www.schaub-maler.ch

Anti-Graffiti-Service

Mit der neuen Wasser-Radierung Graffitis und Verschmutzungen schonend entfernen.



Schaub Maler AG

Hofackerstrasse 33, 8032 Zürich
Tel. 044 381 33 33, Fax 044 381 33 34
info@schaub-maler.ch

Genossenschaften

GBZ: Ersatzneubauten am Waldrand

Die Genossenschaft der Baufrunde Zürich will 58 Wohnungen und 22 Reihenhäuser am Mötteliweg in Zürich Affoltern durch einen Neubau ersetzen. In einem internen Wettbewerb hat sich der Vorschlag der Architekturbüros Kyncl und Pro Domo durchgesetzt. Die Architekten wählen für die Neubauten punktartige Gebäude, die wie zufällig in den Grünraum gesetzt werden. Damit sollen der Gartenstadtcharakter der Siedlung und die

Dominanz des angrenzenden Waldes gewahrt werden. Auf städtische Aussenräume wird bewusst verzichtet. In den acht Häusern entstehen insgesamt 90 Wohneinheiten, die von der Zweieinhalbzimmer-Kleinwohnung bis zur Sechseinhalbzimmer-Familienwohnung, vom Reihnhaus bis zu Terrassen-, Attika- und Gartenwohnungen die ganze Vielfalt des Wohnens abdecken. Der Neubau wird ab 2009 voraussichtlich in zwei Etappen erstellt. (rom)



Die Punktbauten sind von durchlaufenden Grünflächen mit Laubgehölzen umgeben. So bildet die Siedlung einen fließenden Übergang zum angrenzenden Wald.

Neubausiedlung

Paul-Clairmont-Strasse vor Bezug

Selten sah man an einem «Tag der offenen Tür» so viele in schickem Schwarz gekleidete Menschen. Kein Wunder, denn die Neubausiedlung Paul-Clairmont-Strasse der Baugenossenschaft Rotach begeistert auch die Architektur-Fachwelt. Im markanten Baukörper mit den weit auskragenden Balkonen sind 55 Wohnungen entstanden, die einen hohen Ausbaustandard bieten. Die Lage am Fuss des Üetlibergs, direkt unterhalb des Stadtspitals Triemli, erlaubt einen weiten Blick über die



Stadt. *Wohnen* wird das aussergewöhnliche Projekt in einer der nächsten Ausgaben ausführlich vorstellen. (ri)

Grundsteinlegung am Katzenbach

Eines der meistdiskutierten Ersatzneubauprojekte der letzten Jahre sitzt nun definitiv in den Startlöchern: Am 23. Februar legte die Baugenossenschaft Glattal den Grundstein ihrer neuen Überbauung «Am Katzenbach» in Zürich Seebach. Wo früher 46 Reiheneinfamilienhäuser standen, erstellt die Genossenschaft nun sechs vier- bis fünfgeschossige Blöcke mit insgesamt 105 Neubauwohnungen. Gegen den Abbruch der Reihenhäuschen war im Kreis der Bewohnerschaft sowie weiterer Sympathisanten Opposition entstanden. Die Generalversammlung stimmte dem Projekt im Juni 2004 zu.

An der Grundsteinlegung deponierten Genossenschaftspräsident Albert Deubelbeiss und die Architektin Zita Cotti eine Box mit Dokumenten zur Geschichte der Überbauung zwischen der Armierung der Bodenplatte. Rund 30 Personen – Behörden und Bankenvertreter, Verantwortliche der Architektur- und Planungsteams sowie der beteiligten Baufirmen und befreundete Genossenschaften – wohnten diesem «historischen Moment» bei. (pd/rom)

Grünes Licht für

Überbauung Brünnen in Bern

Für ein lange erwartetes Bauprojekt fiel im Februar der Startschuss. Mit dem grossen Einkaufs- und Freizeitempel «Westside» sollen in Bern-Brünnen hunderte von neuen Wohnungen entstehen. Auch die beiden Berner Baugenossenschaften Brünnen Eichholz und Fambau planen hier je eine Wohnüberbauung – und haben dafür die Baubewilligungen erhalten. Die Siedlung «go west 2» der Baugenossenschaft Brünnen Eichholz sieht 75

Wohneinheiten im mittleren Preissegment und mit einem relativ hohen Ausbaustandard vor. Mit der Überbauung «come west» will die Fambau hochwertigen Wohnraum für Familien schaffen. Sie plant 53 grosszügige Dreieinhalb- bis Sechszimmerwohnungen, die jeweils ein ganzes Geschoss einnehmen und so für «Einfamilienhausatmosphäre» sorgen. Beide Genossenschaften wollen noch diesen Sommer mit dem Bau starten. (rom)

Agenda



Datum	Zeit	Ort	Anlass/Kurzbeschreibung	Kontakt
6.5.2006	10 Uhr	Olten, Restaurant Aarhof	Generalversammlung Sektion Bern-Solothurn	Jürg Sollberger, Präsident 031 359 31 11 sollberger@rp-ag.ch
10.5.2006	19 Uhr	Winterthur	Generalversammlung Sektion Winterthur	Ernst Bühler, Präsident 052 243 00 06 svw.winterthur@bluewin.ch
12.5.2006	19 Uhr	Luzern	Generalversammlung Sektion Innerschweiz Mit Besichtigung der Neuüberbauung «Tribschentstadt».	Werner Schnieper, Präsident 041 360 13 20 w.schnieper@bluewin.ch
29.5.2006	ab 17 Uhr	Uster, Stadthofsaal	Generalversammlung Sektion Zürich Mit vorangehender Führung in Uster.	SVW Sektion Zürich 043 204 06 33, www.svw-zh.ch
9.6.2006	15 Uhr	Biel, Volkshaus	SVW-Delegiertenversammlung	SVW, Astrid Fischer 044 362 42 40 astrid.fischer@svw.ch
10.6.2006	9.15 bis ca. 16.00 Uhr	Biel, Volkshaus	1. Verbandstag Genossenschaftlich wohnen: Fakten, Chancen, Visionen Siehe Seite 33.	SVW, Astrid Fischer 044 362 42 40 astrid.fischer@svw.ch
20.6.2006	9.45 Uhr	Lausanne, Casino de Montbenon	Generalversammlung Sektion Romande	ASH, Section Romande 021 648 39 00 ash.romande@bluewin.ch